



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

FRAKTION B' 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

STR

OBERBÜRGERMEISTER		
2 5. MAI 2009 / Nr.		
III	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
VI	2 z.w.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Ur- schrift vorlegen

Maly

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Nürnberg

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-5091
Fax: (0911) 231-2930
gruene@stadt.nuernberg.de

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)
U-Bahn: Linie 1 (Lorenzkirche)

Nürnberg, 25.05.2009

Strategien zur Anpassung Nürnbergs an den Klimawandel

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

unabhängig von den Anstrengungen und Erfolgen bei der CO₂-Reduzierung in den Industrieländern wird sich der Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten weiter fortsetzen und verstärken. Die Durchschnittstemperaturen steigen und die Wetterereignisse entwickeln sich extremer. Je nach geographischer Lage wird diese Betroffenheit unterschiedlich ausgeprägt sein. Für Städte im Süden Deutschlands ergeben sich erhebliche Risiken durch sommerliche Überwärmung der Innenstädte, verbunden mit der Beeinträchtigung des Wohlbefindens und auch einer höheren Mortalität der Stadtbevölkerung.

Antrag zur Behandlung im Stadtrat:

Die Handlungsfelder der Stadt, die vom Klimawandel betroffen sind, werden genau untersucht und Ansätze zur Bewältigung der Klimafolgen aufgezeigt. Dazu gehören:

Auswirkungen des Klimawandels auf

- die Wasserversorgung
- die Land- und Forstwirtschaft
- die Kommunale Entwässerung
- die Kommunalen Gewässer (Gewässer 2. und 3. Ordnung)
- die Energieversorgung
- den Verkehr

Auswirkung der Überwärmung auf

- die menschliche Gesundheit
- die Stadtgestaltung
- den Hochbau
- den Naturschutz

Anforderungen an den Katastrophenschutz



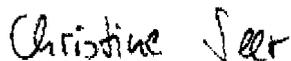
**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Begründung:

In Deutschland haben Bund und Länder eine „Deutsche Strategie zur Anpassung an den Klimawandel“ erarbeitet. Die Kommunen waren bisher nicht einbezogen, obwohl die Klimafolgen als auch die notwendigen Anpassungsmaßnahmen sich vorwiegend auf der kommunalen Ebene abspielen. Einige wenige Städte wie Dresden, haben zusammen mit dem Bundesforschungsministerium eine Vorreiterrolle gespielt.

Erst jetzt hat sich das Bundesumweltministerium auch an die Städte gewandt und bietet einen Workshop zu diesem Thema an. Außerdem sollen acht Modellregionen ausgewählt werden, die sich zusammen mit dem Bund der Anpassungsthematik annehmen. In Anbetracht der oben genannten Klimafolgen sollte sich Nürnberg auf jeden Fall beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen



Christine Seer
Stellv. Fraktionsvorsitzende